

Österliche Überraschungen

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 21,1-19

Werden sie oft überrascht? Von ihren Liebsten? Vom Leben?

Lieben sie Überraschungen oder werden sie eher verunsichert, wenn sie nicht alles selber planen und steuern können?

Erleben sie in ihrem Leben kaum Überraschungen?

Es ist für mich spannend und motivierend, die Osterberichte der Bibel mit dem Blick zu lesen, was es da alles für Überraschungen gibt.

Die Frauen kommen in aller Früh zum Grab und machen sich Sorgen, wie sie den schweren Stein wegrollen sollen. Siehe da: Der Grabstein ist weggerollt, das Grab ist leer.

Maria Magdalena begegnet dem Auferstandenen, meint aber zunächst, es sei der Gärtner. Nachdem sie mit ihrem Namen angesprochen wird, hat sie ein Aha Erlebnis: Das ist ja Jesus!

Die beiden Emmausjünger gehen mit einem Unbekannten mehrere Stunden und kapieren erst beim Mahl, wer das war. „Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn.“

Die Jünger sperren sich aus Angst in einem Raum ein. Trotzdem kommt jemand herein, er kann anscheinend durch Mauern oder Türen gehen. Nächste Überraschung: Er schimpft sie nicht, dass sie Feiglinge waren, sondern wünscht ihnen den Frieden.

Der Apostel Thomas bezweifelt all das, was seine Freunde behaupten. Er will handfeste Beweise und siehe da: Er bekommt sie!

Erfahrene Fischer fangen zur günstigsten Zeit nichts und dann zu einer Tageszeit, wo es sinnlos ist zu fischen, mehr als genug.

Petrus wird dreimal gefragt, ob er Jesus liebt. Diese Frage hilft ihm, seine Feigheit anzunehmen, dass er Jesus dreimal verraten hat.

Wahrlich, Überraschungen am laufenden Band. Ostern pur.

Ein Modell für Versöhnung – der ägyptische Josef und seine Brüder

„Denn wer von allen Patriarchen und Propheten stellt so klar und deutlich den Erlöser im Bild dar wie Josef?“

Er wurde von den Seinen verkauft und rettete die Seinen vom Tod;

er wurde bis zur Gefängnisstrafe gedemütigt und dadurch bis zum Thron erhöht ...

Die Erzählung von Josef in Ägypten ähnelt in Vielem dem Leben Jesu.

Es gibt in der ganzen Bibel keine schönere, tiefere und bereichernde Erzählung eines Weges der Versöhnung als das Schicksal und Handeln Josefs in Genesis 37–50.

Seine Erfahrungen können auch für uns Hilfe, Anstoß und Trost sein.

Referent: Univ. Prof. Dr. Georg Fischer SJ, Innsbruck

Do 9. Mai 19-21 Uhr; Pfarrsaal Allerheiligen/Innsbruck

Fr 10. Mai 19.21 Uhr; Bildungshaus Osttirol/Lienz

Sa 11. Mai 14 -16 Uhr; Kloster Neustift bei Brixen

Anmeldung erbeten: bibelpastoral@dibk.at

Bibelpastoral der Diözese Innsbruck

Pfarrer Dr. Franz Troyer: Leiter der Bibelpastoral, 0676 8730 7861

Mag. Gudrun Guerrini: Bibelreferentin, 0676 8730 7398

bibelpastoral@dibk.at ; www.dibk.at/bibel